

by William H. Pensom



ROLLER PIGEON

THE BIRMINGHAM

Leistungsfähigkeit

Außer im Fall des echten Birmingham Rollers gibt es keine festgelegte Norm für die liegende Tümmelfamilie, soweit die Leistungen in der Luft betroffen sind. Es gibt unzählige Wege, wie der Tümmeler fliegt, wobei einige nicht zu beschreiben sind, und aus diesem Grund ist es nur natürlich, daß dies Vorurteile mit sich bringt, die über einige Bereiche der Zucht Oberhand gewinnen. Es wird daher von jedem Züchter erwartet, daß er behauptet, der Beste zu sein und alle anderen zweit-rangig.

Jede Norm, die in Verbindung mit der oben angegebenen Ausnahme existiert, basiert vollkommen auf einem Schnitt und wird daher verurteilt, nicht im Sinne oder Interesse der Zucht zu sein.

Es gibt ebenfalls zahlreiche Züchter, die sich auf die Vorzüge der Vögel, die sie züchten und fliegen lassen, spezialisiert haben, sogar auf Kosten der wesentlich höheren Qualitäten des Tierfliegers (Spinner). Es wird immer solche Züchter geben und aus diesem Grund auch ebensoviel verschiedene sogenannte Kassen. Einige Züchtergruppen behaupten ebenfalls, daß Roller und Tümmeler, weil sie der gleichen Art angehören, als liegende Tümmeler bezeichnet werden sollen, und daß es keine Einstufung der verschiedenen Qualitäten in der Luft gibt. Dies ist natürlich lächerlich und ein Irrtum, der schnellstens berichtigt werden sollte.

Persönlich bin ich der Meinung, daß es nur richtig ist, zu behaupten, daß jede Taube, deren Leistungen die anderer überbietet, die aber sonst die gleichen Fähigkeiten besitzt, mehr geschätzt werden sollte. Es ist in diesem Fall gleichgültig, welche persönliche Meinung wir von den Tauben haben, sondern daß wir die einzelnen Eigenschaften trennen und sie kategorisch aufwerten.

Antanger in der Zucht sollten versuchen, sich mit den verschiedenen Wegen vertraut machen, was diese Tauben leisten und sich an die Ausdrücke gewöhnen, mit denen die verschiedenen Bewegungen und Drehungen bezeichnet werden und sich an den Rollern und Tümmelern während ihres Fluges erkennen. Es gibt deutliche Tendenzen in einigen Bereichen der liegenden Tümmeler Vereinigung, die darauf hindeuten, daß jeder Vogel, der ein- oder zweimal tümmelt, als Roller bezeichnet werden soll. Solche Vögel zählen zu den gemeinen Tümmelern und sind was ihre Flugeigenschaften anbetrifft, als wertlos zu betrachten. Wenn wir die Taube beobachten, wie sie tümmelt oder eine Reihe von Rückwärtssaltos mit hoher Geschwindigkeit ausführt, ohne zwischen den einzelnen Saltos zu stoppen, so erkennen wir eine Taube mit einigen Fertigkeiten. Es ist erstaunlich, wie oft Zuschauer, und sogar bekannte Züchter der "liegenden Tümmeler" ihre Bewunderung über die einfachsten Leistungen zeigen, die ein gut informierter Züchter garnicht beachten würde.

Jede Taube, die sich nicht mindestens 10 mal auf einem Kaum von ca. 4 Fuß in der Reihe ihrer Entwicklung drehen kann, muß als gemeiner Tumbler genannt, und ich denke, es gibt eine Koller oder Spinner genannt, die er mit unschätzbaren Geschwindigkeiten in beträchtlichen Abständen abwärts ausführt, weit aus zutreffendere aber vollkommen andere Bezeichnung, die nach der Fläche auf der die Taube rollt und nach ihrer Geschwindigkeit gewählt wird.

Abschließend kann man sagen, daß der Koller ein kultivierter Tumbler ist obwohl sie der gleichen Rasse entstammen.

### Der Birmingham Koller

In wenigen Sätzen ist zu sagen, daß der Birmingham Koller sich durch seine Fähigkeit, sich rückwärts zu überschlagen und durch seine Umdrehungen, die er mit unschätzbaren Geschwindigkeiten in beträchtlichen Abständen abwärts ausführt, auszeichnet, der sich dessen rühmen kann. Er ist der talentvollste, hat keine Rivalen und ist der König unter allen hochliegenden Akrobaten. Der Standard kann in wenigen Worten zusammengefaßt werden und ist so wichtig, daß man ihn niemals außer acht lassen sollte. Dies hört sich folgendermaßen an: Der echte Birmingham Koller, der sich mit undenkbarer Geschwindigkeit in beträchtlichen Abständen wie eine rotierende Kugel überschlägt. Es hat mir immer Vergnügen bereitet, diese Beschreibung zu zitiieren, weil sie die Taube nicht nur als eine Klasse für sich bezeichnet, sondern weil sie auch Anfang des letzten Jahrhunderts schon als äußerst wichtig angesehen wurde. Diese Leistung wird in gleichmäßigen Abständen während des Fluges vollbracht, vom Zeitpunkt an wo der Koller freigelassen wird bis zur Rückkehr in seinen Schlag. Sie zeichnen sich als gute Flieger aus, man kann sogar sagen, es gibt keine Besseren. Sie besitzen einen hohen Intelligenzgrad und leben ein nützliches Leben bis in ein hohes Alter hinein. Ich besaß und sah viele Vögel im Alter zwischen 9 und 15 Jahren, die erstklassig fliegen und rollen konnten und sich außer-

### Der Teller Koller

Die Besonderheit an dieser Taube ist die Art und Weise wie sie sich dreht. Dieser Vogel folgt einem Kurs, der identisch mit dem eines Tellers ist, wenn dieser mit zwei zusammengepreßten Fingern geschleudert wird und mit einer nicht zu schnellen Gewerung rotiert. Ihre Flügel sind weit ausgebreitet und folgen keinem direkten Kurs. Ein Rückwärtsstoß ist bei diesen Tauben äußerst selten. Der Teller Koller ist der letzte vollendete Tumbler, der sich in beträchtlichen Abständen abwärts dreht und gleichmäßig trainiert wird. Diese Taube sucht ihresgleichen.

Dieser Titel wird jener vollkommenen Taube verliehen, die in der Lage ist, am Ende einer erstklassigen Drehung mit hoher Geschwindigkeit wie ein Teller zu rotieren. Sie rollen immer vor dem "Twizzeln", oft fliegen sie sogar nur mit weit ausgedehnten Flügeln und tun sonst nichts. Manchmal rollen sie nach ihrem "Twizzeln" bevor sie wieder fliegen. Sie unterstreichen ihre Bewegungen ohne sichtbar an Höhe zu verlieren, und es scheint, als ob sie gleichzeitig den Raum überdecken. Diese äußerst anpassungsfähigen Tauben sind sehr selten und ich habe bisher nur wenige von ihnen gesehen. Obwohl es hinsichtlich der Bewegungen zwischen dem Teller Roller und dem Twizzler gibt, sind sie nicht miteinander zu verwechseln, weil die außergewöhnliche Geschwindigkeit der einen die andere vergessen läßt. Es gibt eine Höchstleistung bei einem Meisterroller. Diese Höchstleistung besteht aus einer vollen Drehung, gefolgt von einer Reihe von "Twizzlern" plus einigen verrückten Überschlagen oder einzelne Rückwärtsaltos, um die Show zu vervollständigen. Von allen Züchtern, die ich kenne, habe ich bis jetzt noch keinen entdeckt, der nicht versucht hat, seine Vögel diesem Ideal anzugleichen. Es gibt noch viele andere Leistungsstufen, doch diese wenigen Beispiele stellen das Wichtigste dar.

Der Twizzler

Diese Bezeichnung kann vieles meinen, doch bezieht sie sich hauptsächlich auf jene Tauben, die alles außer Rollen und Drehen können. Ihre Qualitäten sind gering, und es gibt nichts, wodurch sie sich empfehlen. Ihre Fähigkeiten sind stark begrenzt und aus diesem Grund eignen sie sich besonders für gemeinsame Leistungen. Seit die Ergebnisse der Wettflüge von der Anzahl der Drehungen abhängig sind, kann man mit dieser Taube viele Preise gewinnen. Je weniger eine einzelne Taube leisten kann, desto öfter kann sie im Gleichklang drehen. Zur gleichen Zeit ist die Tiefe der Drehung, die Qualität außer acht gelassen, sehr gering. Je besser eine Taube ist, umso tiefer und qualitativ werden ihre Drehungen, wenn sie von Vögeln höherer Qualität abstammen.

Der Wummler

Dieser Name ist von mir mit dem Zweck ausgedacht worden, eine andere beliebte Taubenart zu bezeichnen. Dieser Vogel ist für seine Fähigkeit mit gutem Stil über einige Fuß hinweg zu rollen ohne zu stoppen, bekannt. Dieser Leistungsführer er eine Anzahl unregelmäßiger Bewegungen in alle Richtungen hinzu.

Sie besitzen außerdem die auf fallende Fähigkeit, ihre Drehungen nach Wunsch abzubrechen. Eine Anzahl dieser Tauben, die sich zur gleichen Zeit drehen, bieten ein so verbliüftendes Schauspiel, das nicht einmal der vornehmsten Züchter des Ignorieren kann.

Der Mittlere Roller

Wir müssen unseren gesunden Menschenverstand dafür benutzen, die Vogel auszusuchen, die unserem Wunsch entsprechen, und ich denke, daß diese Formel hierbei eine große Hilfe ist.

Hiermit wird eine Formel beschrieben, die aussagt, daß zwischen "A" und "C" eine stufenweise Steigerung der "Tümmel-Leistung" erzielt wird, und zwischen "C" und "B" dominiert das Rollen von "C" und verbessert sich. Zum Beispiel, wenn wir einen außergewöhnlich tiefen Spinner züchten wollen, ist es logisch, daß wir eine Taube züchten, die wesentlich mehr Anteil von "A" als von "C" hat. Wenn wir uns nicht daran halten, erzielen wir einen Spinner mit sehr gefährlichen Eigenschaften.

Hiermit wird eine Formel beschrieben, die aussagt, daß zwischen "A" und "C" eine stufenweise Steigerung der "Tümmel-Leistung" erzielt wird, und zwischen "C" und "B" dominiert das Rollen von "C" und verbessert sich. Zum Beispiel, wenn wir einen außergewöhnlich tiefen Spinner züchten wollen, ist es logisch, daß wir eine Taube züchten, die wesentlich mehr Anteil von "A" als von "C" hat. Wenn wir uns nicht daran halten, erzielen wir einen Spinner mit sehr gefährlichen Eigenschaften.

Wenn wir die Extreme der Leistungen in der Luft herausgreifen, sehen wir eine Taube, die etwas mehr als ein paar Rückwärtsaltos bringt. Das andere beschreibt den echten Spinner, womit gesagt wird, daß er über Entfernungen von ca. 5 Yards rollt. Den einzelnen Tümmler werden wir mal A nennen, und den echten Spinner "B", während der, genau in der Mitte zwischen den beiden "C" genannt wird. Zwischen "A" und "C" erhalten wir nur Tümmler aber keinen Roller und zwischen "C" und "B" erhalten wir nur Roller und keine Tümmler. Wenn wir tiefrollende Vögel haben wollen, dürfen wir nicht zwischen "A" und "C" wählen, ebenfalls dürfen wir für Tümmler nicht zwischen "C" und "B" aus wählen. Wenn wir einen Vogel haben wollen, der halb Tümmler und halb Roller ist, müssen wir aus jedem Abschnitt einen nehmen.

### Tümmel- und Rollanalyse

### Das Ideal

Wenn man die Zucht als Ganzes sieht, gibt es nur sehr wenig Vögel, die die Bezeichnung "Birmingham Koller" verdienen. Züchter, die diese Tauben verstehen und an dem Ideal festhalten, haben nicht unbedingt die gleichen Vorstellungen, was die Zucht anbetrifft. Viele Züchter sind nicht in der Lage, gemeine Tümler von echten Kollern zu unterscheiden. Das liegt meiner Meinung wahrscheinlich daran, daß nicht alle Züchter das Vergnügen hatten, einen idealen Spinner zu sehen oder zu besitzen.

Niemand wird bestreiten, daß perfekte Spinner eine Seltenheit sind; ich benutze das Wort perfekt in Verbindung mit dem Kollen oder Spinnen. Ich habe viele Sippen beobachtet, die aus nicht weniger als durchschnittlich 25 Vögeln bestanden, und bei sehr wenigen gab es einen Champion. Es gibt sehr viel mehr gute Sippen, als gute Vögel. Gewöhnlich gibt in einer hochklassigen Sippe einen Außenseiter, und diese Taube würde kraft ihrer außergewöhnlichen Flug- und Paarungsqualitäten solange die Achtung ihres Züchters besitzen, bis sie auf Grund ihres zunehmenden Alters an Wert verliert. Viele Züchter, die um den Wert eines solchen Vogels wissen, würden keine Anstrengung sparen, solch einen alten Champion oder einen seiner Nachkommen zu suchen und zu erwerben. In der Tat kann es zu einer ständigen Jagd um des ehrgeizigen Züchters werden, in dem er Taubenschlag um Taubenschlag absucht, mit dem Zweck, daß er einen dieser seltenen Köhner erwirbt um eine Klasse zu züchten, die dem idealen Spinner gleichkommt.

Diese seltenen Spinner wurden schon immer mit solch leuchtenden Titeln, wie "The old un" oder "The old white un" etc. bedacht.

Seit diese Favoriten der Stolz und die Freude ihrer Besitzer sind, ist es nur verständlich, daß der Züchter seinen Tauben schlag mit dieser Klasse füllen möchte. Die Oldtimer hatten keine wissenschaftliche Methode bei der Paarung ihrer Vögel. Sie benutzten ihren Verstand, die Vögel während des Fluges auszuwählen und sie parrten sie nach dem Ideal, das sie vor Augen hatten, nach dem System durchschnittlicher Leistung.

Zum Beispiel, wenn sie einen "Oyarder" hatten, suchten sie einen Partner aus, der innerhalb kurzer Zeit schnelle aufeinanderfolgende Purzelbäume schlägt und so weiter. Die Oldtimer hatten Angst vor der Inzucht, obwohl sie diesen ohne es zu wissen, praktizierten. Sie führten viele Leiden, wie Strahlenfäule, Federfäule, Abstürze und Deformationen aller Art auf die Inzucht zurück. All dies außer acht gelassen, züchteten und genossen sie hohe Qualitäten, welches allen Respekt braucht. Wenn ich mich nun auf die wissenschaftliche Zucht beziehe, ist darunter die Festlegung des Stammbaumes, Art, Sehstärke, Federn und der Charakter zu verstehen, und daß die Vögel so repariert werden, wie wir diese Merkmale verstehen.

Jeder Vogel im Schlag hat seinen Wert für sich und wir müssen diesen Wert vollkommen verstehen. Es ist nur zu hoffen, daß die Entscheidungen, die wir treffen, immer den größten Gewinn aus jeder einzelnen Rasse bringen. Hierbei möchte ich betonen, daß wir nicht erwarten können, hochklassige Tauben zu züchten, indem wir sie auf Grund einiger außergewöhnlicher Merkmale aus der Luft auswählen. Ebenfalls ist es unmöglich, eine gute Rasse nur nach dem Stammbaum zu züchten.

Es gibt einige Randfakten bezüglich der Kultivierung der Birmingham Roller. Zuerst einmal glaube ich, daß es mindestens 30 Jahre dauert, bis ein Züchter mit Sicherheit den wahren Wert eines Rollers erkennen kann. Sogar nach diesem großen Zeitraum gibt es noch eine Menge zu lernen, da immer unerwünschte Exemplare auftauchen, die man nicht versteht oder die man sich nicht erklären kann. Das heißt allerdings nicht, daß in der Zwischenzeit keine guten Vögel gezüchtet werden, denn es haben schon viele junge Züchter mit Vögeln Erfolge erzielt, die sie selbst gezüchtet haben.

Man möchte in diesem Fall die Erfolge der jungen Züchter nicht abwerten, doch sollte man sich mehr auf die älteren Züchter konzentrieren, die ihr ganzes Leben damit verbracht haben, eine erstklassige Rasse mit Spitzenmerkmalen zu kultivieren.

In einer Studie zahlreicher Farben und Muster bei den Birmingham Rollern, fand man heraus, daß die Farbe kennzeichnen für den Charakter ist, den wir uns als Ideal ausgesucht haben.

Der Charakter ist die Hauptsache bei den Tauben und ohne einige Kenntnisse darüber, werden wir niemals in der Lage sein, die Kunst der richtigen Wartung und der richtigen Kreuzung zu beherrschen. Es ist zweifellos schwierig, den wahren Charakter einer Taube zu erkennen. Dieser ist bei Einzeltauben verschiedenen, bei den besten Tauben muß es aber kaum Abweichungen. Eine erstklassige Taube muß ein brillantes Aussehen haben, wobei die Beschaffenheit der Augen und ein grader Kopf gemeint sind. Diese Beschreibung wird von erfahrenen Züchtern voll anerkannt.

Es ist ebenfalls wahr, daß jeder gute Züchter irgendwann eine Taube besitzt oder besessen hat, die seinem Ideal gleichkommt, als Spitzenkraft sowie als Zuchttaupe. In jedem Schlag, wo es erstklassige Tauben gibt, kann man eine auffallende Ähnlichkeit untereinander erkennen. So sollte es auch sein.

Diese ausgezeichnete Bedingung offenbart sich aber erst einem Züchter nach langjähriger Erfahrung, obwohl es dem Züchter in den meisten Fällen ziemlich unmöglich ist, seine Wahl zu erklären, außer vielleicht, daß der langwierige Prozess der Aussortierung zu seinem Erfolg geführt hat.

Es gibt außerdem eine wichtige Feststellung, daß der erfahrene Züchter kaum eine Taube akzeptieren wird, die nicht seinem Ideal entspricht; er würde sie höchstens als Zusatz zu seinem Flugpulk nehmen.

Es ist auch interessant, daß eine gewisse Unstimmigkeit auftaucht, wonach die best Zuchtmethode ein gemeinsames Ziel sein sollte, obwohl alle mit der Farbe, dem Typ und der Leistung einverstanden sind.

Es ist eine Tatsache, daß jeder einzelne Typ unter den fliegenden Hummern und Kollern in der Lage ist, sich oft zu überschlagen, aber gerade aus diesem Grund herrscht in der Zucht völlige Unstimmigkeit. Andererseits gibt es den sicheren Beweis, daß es einen bestimmten Vogeltyp gibt, der es wert ist, unsere Beachtung zu finden.

Eine vernünftige Annahme ist natürlich, daß wenn ein Vogel den Normen entsprechend rollt und die Leistung erbringt, er der Richtige für die Zucht ist. Dies ist jedoch nicht der Fall, wie die jahrelange Zucht beweisen hat. Wenn jeder perfekte Spinner in der Luft auch ein idealer Zuchtvogel wäre, hätten wir eine leichte Aufgabe. Es ist aufgrund der existierenden verschiedenen Arten, Farben und Veranlagungen dieser Tauben denkbar, daß die Züchter kaum in der Lage sein werden, einen echten Wertmaßstab zu setzen, was die Fruchtbarkeit anbetrifft. Es spielt auch die Tatsache mit, daß kaum ein Vogel die gleichen Leistungen wie seine Eltern erbringt. Es gibt einige bezeichnende Merkmale bei diesen Tauben, die sie hinsichtlich ihrer Drehneigung anpassungsfähiger macht. Bevor wir in der Lage sein werden, einen hochklassigen Stammbaum zu etablieren, müssen wir die Besonderheiten auf den ersten Blick erkennen können.

In unserer Bemühung, erstklassige Spinner zu züchten, müssen wir in der korrekten Beurteilung der echten Spinner und ihren Qualitäten ziemlich sicher sein und dieses Wissen in dem Schlag anwenden, den wir zu unserer Verfügung haben.

Einige Züchter werden sich auf das schnelle Rollen in die Tiefe konzentrieren und dafür eine Taube auswählen, die ein paar Mal wippt, übrigens ein idealer Gefährte für den Koller. Ander wählen mögen einen tiefen Koller beinhalten, der sagen wir, mehr als 40 Fuß rollt und für ihn einen Gefährten, der auf der Hälfte dieser Distanz rollt. Es gibt hinsichtlich des Rollens zahlreiche Ideen bei der Paarung. Ander Züchter konzentrieren sich bei der Paarung wiederum auf die Augenfarbe, die Schnabelfarbe und Länge.

Es gibt einige Vögel, die aufgrund ihres speziellen Ursprungs gepaart werden oder weil es in ihrem Schlag einige hervorragende Charaktere gibt.

Ich traf einen Züchter, der fest daran glaubt, daß die Zuchtung von Kollenden Tauben, von der Länge der Fettdrüse abhängt, und er erklärte auch, daß er in der Lage sei, im Voraus zu sagen, wie gut die Nachkommen werden, die aus einer Paarung nach seinem System entstehen.



Es mag vielleicht wahr sein, daß einige Erfolge zu seinem Glauben geführt haben, denn in Wirklichkeit handelt es sich hier um einen Zufall. Der Zufall ist ein Grund, warum viele Züchter an Umögliches glauben. Koller oder andere Köner können nicht mit dem Maßband oder mit der Lippe gezüchtet werden.

Wenn wir Koller züchten, versuchen wir nicht, das Kollen zu züchten, sondern es zu kontrollieren. Die Neigung zum Kollen ist ohnehin vorhanden, und es gibt nichts, wodurch wir dies innerhalb der Rasse ausschalten können, obwohl es manchmal so scheint, als hätten wir es geschafft. Das einzige was während der Zucht eintritt, ist das wir den Widerstand an unkontrollierten Bewegungen kultivieren; mit anderen Worten, wir versuchen den Zeitraum zu verkürzen, in dem die Taube über eine bestimmte Distanz herumwirbelt. Wenn wir dies nicht täten, bekämen wir tiefe unkontrollierbare Koller.

Während meiner langjährigen Erfahrung habe ich mit allen möglichen Arten von Paarungen versucht, die Natur zu besiegen, besonders was die Farbe anbetrifft. Es hat sich erwiesen, daß Farben und andere Merkmale nicht ohne einen entscheidenden Verlust an der Qualität des tieren Wirbels kultiviert werden können.

Um meine Entdeckungen zu erklären, beziehe ich mich bei der Farbe auf Rote, Gelbe und Weiße und Kombinationen derselben, wie z. B. weiße oder angelegte Farben. Blaue, Rote und rote Karos nenne ich die harten Farben und ich glaube, daß sie bezeichnend für einen starken Charakter sind. Unter den Vögeln mit den zuletzt genannten Farben finden wir die beständigsten Koller, während wir unter den weichen Farben die unbeständigen Koller finden. Mit beständig meine ich Vögel, die während einem Flug von ca. 20 Min. in der Lage sind mindestens einmal pro Minute herumzuwirbeln. Ein wenig beständiger Vogel ist ein zweifelhafter Flieger und verliert sich zu leicht. Vögel aller Farben und Muster sollen genauso wie Vögel unterschiedlicher Arten. Wenn wir einen gelben oder einen Vogel mit einer weichen Farbe und größerem Wert haben, stammen diese im allgemeinen von Farben mit einer größeren Pigmentierung ab, denn sie stellen eine unreine Farbe dar. In diesen Fällen gibt es Werte, die mit den härteren Farben verwandt sind. Die Kreuzungen mit den härteren Charakter zusammen. Wer dies erkannt hat, hat daring einen guten Wegweiser, besonders wenn es Paarungsprobleme gibt.

Die genannten Beobachtungen sind nach nahezu 50 Jahren Birmingham Koller Zucht gemacht worden. Es ist aber keineswegs beabsichtigt, den Anfänger auf den falschen Weg zu bringen oder ihn falsch anfangen zu lassen. Ich habe diese Fakten lediglich genannt, damit ein Züchter sehen kann, was ihn nach längerer Erfahrung erwartet.

Ich muß dazu bemerken, daß ein Züchter mit einer gleich-  
langen Erfahrung, bei einer andern Grundfarbe landen kann,  
und während ich meine eigene bevorzuge, mag er gegenteiliger  
Meinung sein, weil er mit seiner Grundfarbe ähnlich zufriedenen-  
stellende Resultate erzielt hat.

Einige Besonderheiten einer Rasse

Lassen Sie mich zu Beginn sagen, daß der Begriff "Zucht" oft  
fälschlich benutzt wird, um die Rasse zu bezeichnen. Tatsäch-  
lich gibt es aber nur eine Rasse der Birmingham Roller. Allge-  
mein gesehen gibt es niemand, der eine Zucht geschaffen hat,  
doch viele Züchter haben Rassen kultiviert und führen daher  
deren Namen. Diese neuen Rassen sind oft das Ergebnis einer  
glücklichen Paarung, und sogar nur Zufall. Sogar der Experte  
kann seinen Erfolg fast immer auf sein Glück zurückführen.

Die große Schwierigkeit, den Wert einer Taube zu entdecken,  
liegt in der Tatsache, daß es Vögel mit unsichtbaren und un-  
verzehlichen Fehlern gibt. Ein Experte sollte in der Lage  
sein, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Es sollte ihm  
ebensfalls möglich sein, aus einem Pulk von Rollern, das Paar  
auszuwählen, mit dem er seine Rasse zu kultivieren beabsichtigt.  
Es ist damit gemeint, daß der genannte Pulk, Vögel enthält, die  
dafür geeignet sind, Qualitäten zu produzieren. Es kann na-  
türlich auch möglich sein, daß es sogar unter einer großen  
Anzahl von Tauben nicht eine einzige gibt, die für diese Auf-  
gabe geeignet ist.

Die Entartung der Birmingham Roller Taube ist ein Ergebnis  
der mehrfachen Kreuzzuchtung, die fast überall unbewußt von  
Leihen angewandt wird, die zwar die Entartung vermindern wol-  
len, aber doch nur schlechtes Blut erhalten. Es wird geschätzt,  
daß ohne jede Ubertreibung 90 % der gesamten gezüchteten  
Birmingham Roller somit ohne Wert sind. Eine große Anzahl  
dieser Vögel verdient nicht die Bezeichnung Birmingham Roller,  
da sie nicht die notwendige Qualifikation besitzen.

Lassen Sie mich einmal die Qualitäten eines Vogels heraus-  
stellen, der mit hoher Geschwindigkeit routiert und hoch  
fliegt: Der Körper muß von sehr robuster und kompakter Struk-  
tur sein, mit einer starken oder sehr großen, runden Brust,  
zudem muß er ein seidiges Gefieder haben. Der Vogel muß  
glänzende Augen haben und einen hervorstechenden Charakter.

Die sicherste Charakteristik ist das seidige Gefieder, weil  
dies eine Qualität ist, die gewöhnlich von allen anderen  
wünschenswerten Qualitäten begleitet wird. Den Blutgehalt  
kann man an den Augen sowie an dem weichen seidigen Gefieder  
erkennen. Die Spannweite der Flügel macht das für den Flug  
notwendige Gleichgewicht aus.

Eine Taube mit einem schlechten Gleichgewicht hat nicht genug Luftwiderstand. Es ist daher besser, einem Vogel mit zuviel Federn als einen mit zuwenig Federn zu haben, oder einen der gerade genug hat. Es ist nicht so sehr das Aussehen einer Taube, das bei der Qualität dominiert, sondern ihr Gleichgewicht. Ein Großer und ein kleiner Vogel können den gleichen sportlichen Wert haben, vorausgesetzt, ihre Ausrüstung steht im Verhältnis zu ihrer Größe. Zuviel ist genauso schlecht, wie zu wenig. Tauben mittlerer Größe haben das beste Gleichgewicht.

An den Augen kann man den Charakter und den Blutgehalt erkennen, was für den Amateur von Großer Bedeutung ist. Die Augenfarbe hat keine Bedeutung; es ist allein der Ausdruck der zählt. Um den Wert einer Taube schätzen zu können, ist zunächst einmal die Zeugungsreihenfolge wichtig, begleitet von einer ausgezeichneten Gesundheit, welche unerlässlich ist, damit der Vogel sein Können zeigen kann. Es ist daher notwendig, nur gute Vögel zu haben, die außer dem nur in Form sind. Wie können wir unterscheiden, ob die Augen einer Taube vor Aufregung oder wegen des Blutgehaltes glänzen? Das Strahlen der Augen, hervorgerufen durch Aufregung oder Wut, ist oberflächlich und zeugt von erregbarer Natur, während der Gehalt des Blutes an dem ehrlichen klaren magnetischen Blick zu erkennen ist. Es gibt hierbei natürlich auch Ausnahmen; doch aus welchem Grund auch immer, eine Taube mit einem offenen Ausdruck in ihren Augen, einem seidigen Gefieder und einem gut ausbalancierten Körper, wird niemals wertlos sein.

Die besten Vögel sind die, die mit einem seidigen Gefieder gesegnet sind und die Charaktereigenschaften wie Aufrichtigkeit, Ruhe und Mut besitzen.

## Paarung

Die Kunst der Paarung wird häufig sehr übertreiben, zumal sie nicht annähernd so schwierig ist, wie manche Leute annehmen. Wir sollten nur wissen, wie wir dazu kommen.

Wie einige Züchter fälschlich annehmen, finden sie ihr Heil nicht durch die Kreuzung. Wenn Sie eine große Anzahl Tauben besitzen, fangen Sie am besten damit an, diese nach Geschlechtern zu sortieren. Dann paaren Sie den besten Tauberich mit der besten Taube, zwei Vögel, die sich physisch und moralisch ähneln. Es ist dabei unwichtig, ob sie der gleichen Familie entstammen oder nicht; solange beide ein gutes Paar abgeben, haben Sie jede Chance, Erfolge zu erzielen. Wir dürfen niemals versuchen, einen Mangel durch eine Qualität auszugleichen, weil dann der Mangel verstärkt wird und die Qualität nicht verbessert. Wenn Sie jedoch eine physische Schönheit erzielen wollen, dann paaren Sie eine Taube, die von dem zuiel hat, was die andere zuwenig hat. Wenn Sie sportliche Qualitäten erzielen wollen, ist dies nicht angebracht. Auf diese Weise können Sie nur das Aussehen verbessern.

Ich möchte für einen Moment abschweifen und sagen, daß dieses Thema mehr für Experten gedacht ist, weil es nur nach einer langjährigen Erfahrung verstanden wird.

Die Abweichung des Brustbeins und die Gleichmäßigkeit des Brustknochens sind keine Mängel; das Vorhandensein einer 11. Schwungfeder oder Schwanzfeder ist keine Qualität. Paaren Sie Tauben miteinander, die sich am meisten ähneln. Wenn eine Taube sehr jung ist, paaren Sie diese mit einem alten Vogel und umkehrt. Das ist das Geheimnis einer guten Paarung. Glauben Sie nicht an die Theorie, daß das erste Ei, das von einer Henne gelegt wird, das beste sei oder in irgendeiner Weise den später gelegten Eiern zu bevorzugen ist. Wenn dies der Wahrheit entspreche, hätte kaum eine Züchter Schwierigkeiten, Sieger zu züchten.

Eine große Anzahl von Anfängern paart jedes Jahr mit dem Gedanken, daß ältere Vögel minderwertiger als jüngere Vögel seien, die von älteren entstammen. Jedes Alter der Vögel hat etwas Gutes für sich, doch außer im Glückstall, kommen gute Jungtauben nur aus einer Kasse oder von reibulitigen Tauben. Die Tatsache, daß Jährlinge, wenn sie miteinander gepaart werden, gute Nachkommen hervorbringen, beweist nicht, daß sie am besten für die Paarung geeignet sind. Die Reife spielt eine große Rolle in der Entwicklung einer Kasse. Einige Kassen sind viel früher reif als andere. Auf jeden Fall ist es logisch, daß ein Erwachsener mehr Einfluß auf den Charakter eines Kindes hat, wenn dieser noch nicht voll ausgereift ist. Wenn zwei Jährlinge miteinander gepaart werden, gibt es immer Zweifel über die Abstammung der Jungen. Denken Sie immer daran, daß ein junges genauso alt wie seine Mutter ist.

Der Einfluß des Charakters und der Qualität, erzeugt durch jedes Paar, ist keine Mischung zu gleichen Teilen der Qualität der Eltern. Verlassen Sie sich niemals auf Ihr Glück. Kaufen Sie keine Vogel unbestimmter Herkunft; kaufen Sie nur Vögel, bei denen Sie wissen, daß diese erstklassig sind. Vögel sind so gut, wie der Züchter, der sie produziert hat; das heißt, je besser der Züchter seine Vögel versteht, um so besser ist die Qualität einer Taube.

Die Form oder Kondition spielt die Hauptrolle bei jedem Flug oder Wettstreit. Ein schlechter Vogel ist nie in Form. Eine ausgezeichnete Gesundheit erkennt man an einem engen Alter und an einer dicken Schicht Puder auf dem Gefieder, der abfällt, wenn man mit den Vögeln arbeitet.

Wie unterscheidet man die Geschlechter? Die Henne hat einen spitzeren Brustknochen. Der Kopf ist abgerundeter und anmutiger. Die Flügel und die Federn der Henne sind feiner und spitzer. Kurz gesagt, es gibt keinen Täuberich mit der gleichen Grundlage. Doch dieser mehr oder weniger sichtbare Unterschied sollte, um klar verstanden zu werden, Gegenstand einer praktischen Demonstration sein.